

Hesses „Gartenbruder“

„Gunter Böhmer portraitiert Hermann Hesse“: Ausstellung zum 100. Geburtstag wird heute in Calw eröffnet

CALW. Begegnungen können einen Lebenslauf verändern, ihn entscheidend prägen. Und es sind nicht nur erotische Funken wie bei Heloise und Abaelard oder Petrarca und Laura, die jahrzehntelang nachglühen, sondern oftmals ist es auch jenes geistig-seelische Fluidum, das Menschen auf eigenartige Weise wie Zwillingsterne umeinander kreiseln lässt. Einen für seine Lebensgestaltung zweifelsohne wirkungsvollen Schritt tat der junge, 1911 in Dresden geborene Maler Gunter Böhmer, als er Anfang der 30er-Jahre des 20. Jahrhunderts den von ihm verehrten Schriftsteller und Dichter Hermann Hesse in der Schweiz besuchte.

In Montagnola gewohnt

Der von Hesse liebevoll als „Gartenbruder“ apostrophierte Böhmer zog 1933 in die Casa Camuzzi in Montagnola und war damit bis zu Hesses Tod im Jahr 1962 der unmittelbare Nachbar und Freund. Doch nicht nur die von Böhmer launig beschriebene gemeinsame Gartenarbeit verband die beiden Künstlernaturen. Hesses Verleger S. Fischer hatte bei dem Schriftsteller Zeichnungen Böhmers gesehen und daraufhin dem jungen Künstler dessen ersten Illustrationsauftrag gegeben. Vor allem die mit feinem Liniengeflecht aufwartenden unzähligen Zeichnungen zu Hesses Werken verbinden Böhmers Namen unauslöschlich mit dem des Literaturnobelpreisträgers. Leider sind manche der illustrierten Werke längst vergriffen, wie beispielsweise die mit einer Reihe Zeichnungen angereicherte Ausgabe von „Unterm Rad“.

Schon früh hatte Böhmer auch eine Beziehung zu Hesses Geburtsstadt Calw aufgebaut. Dem Dichter in der Schweiz hatte der junge Künstler bei einem Besuch im Jahr 1933 etliche Stadtansichten von Calw mitge-

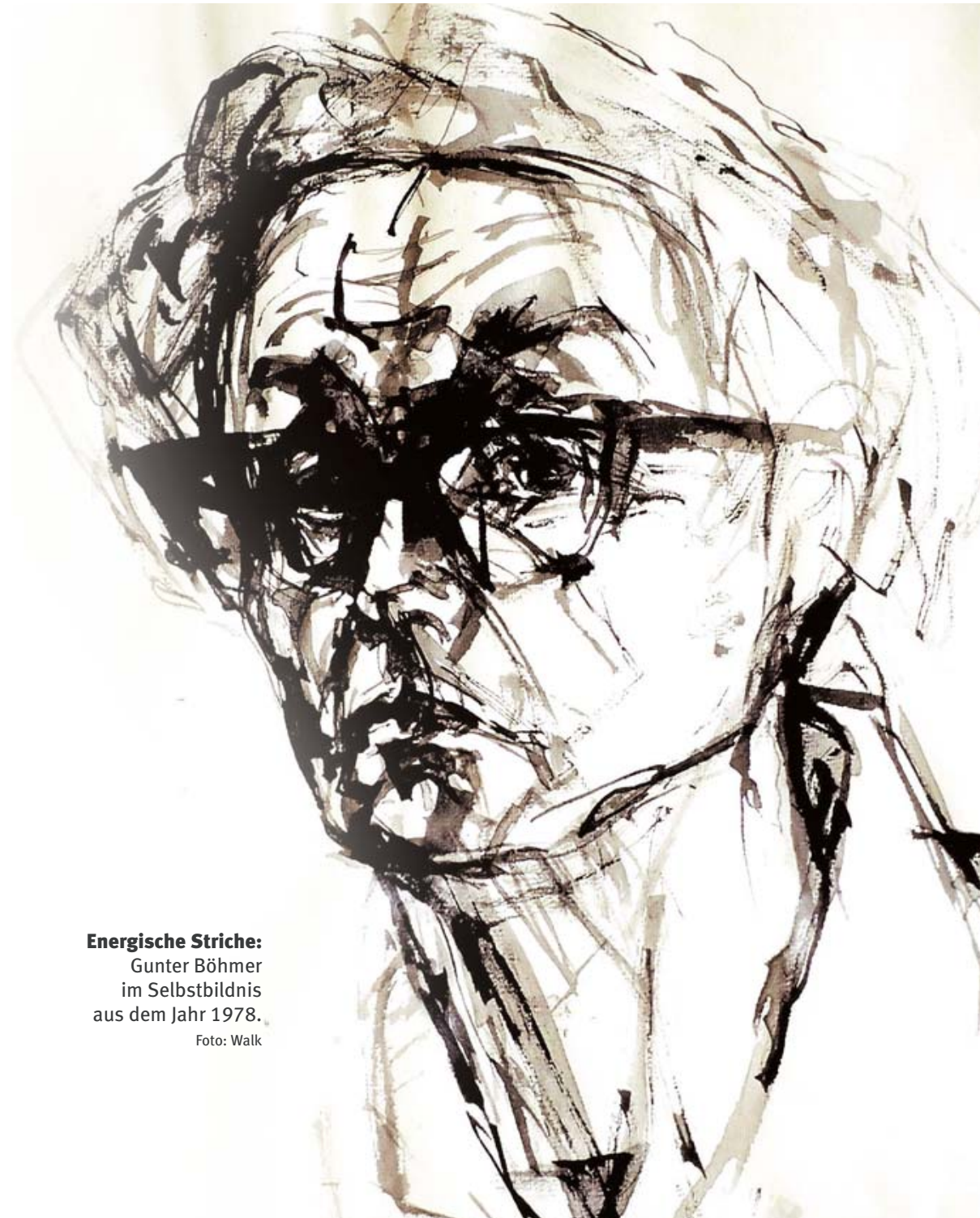
bracht. Für seine Verdienste um Calw war der Maler und Illustrator im Jahr 1981 mit der Hermann-Hesse-Medaille ausgezeichnet worden. Fast sein gesamtes Werk an Illustrationen zu Hesse und Hesses Werk sowie viele seiner Arbeiten an freier Grafik hat der Künstler in der Günter-Böhmer-Stiftung Calw der Stadt vermacht.

Heute vor 25 Jahren gestorben

Am 13. April wäre Böhmer 100 Jahre alt geworden; sein Todestag jährt sich heute zum 25. Mal. Anlass genug für Calw, im Hermann-Hesse-Museum am Marktplatz eine Ausstellung zu eröffnen, Titel: „Lebenslinien. Gunter Böhmer porträtiert Hermann Hesse.“ Über die Jahrzehnte hinweg hatte der Zeichner die markanten Gesichtszüge seines Dichterfreundes mit energischen Strichen eingefangen – grafische Studien, in denen die seelischen und körperlichen Verwandlungen Hesses seismografisch festgehalten werden. Es ist spannend, dieser Porträtkunst ein Augenmerk zu widmen, denn diese Zeichnungen geben nicht nur Auskunft über die Vielgesichtigkeit eines Dichters, den auch das fortschreitende Alter prägt, sondern die psychologisch aufschlussreiche Sehwiese des Zeichners selbst, dessen emotionelle Verbundenheit zu Hesse ebenfalls wiedergespiegelt wird. Der poetische Geist und Anspruch Hesses findet in Böhmers Arbeiten die grafische Entsprechung.

Gleich zwei Schauen

Die Werkschau im Calwer Hesse-Museum wird heute um 18 Uhr eröffnet und bis zum 30. Juni zu sehen sein. Doch damit erschöpft sich Calws Reverenz an Böhmer keineswegs. Vom 14. Juni bis zu 17. Juli werden in der Sparkasse rund 100 Bilder ausgestellt werden. Sebastian Giebenrath



Energetische Striche:
Gunter Böhmer
im Selbstbildnis
aus dem Jahr 1978.

Foto: Walk